

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stauber Lotti:** Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit. Eine Untersuchung in einem Industriebetrieb und in einer kantonalen Heil- und Pflegeanstalt. Nr. 1806.

Studer Marie-Louise*: Beratung und Hilfe bei kleinkindlichem Trotz. Nr. 1807.

Vetterli Leni:** Mütterferienwoche 1953 der reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim. Nr. 1808.

Vogt Cornelia:** Aufgabenkreis und Stellung der Gemeindefürsorgerin. Nr. 1809.

Walther Greti:** Befriedigung und Enttäuschung in der Berufslehre im Vergleich zu den ursprünglichen Berufsvorstellungen. Nr. 1810.

Weidmann Heidi*: Die ärztliche Erziehungsberatungsstelle Baselland. Nr. 1811.

Wiesendanger Agnes:** Budgetberatung innerhalb der Fürsorgepraxis. Nr. 1812.

* * *

Die Arbeiten können in der Schule für Soziale Arbeit, Am Schanzengraben 29, Zürich 2, leihweise bezogen werden; die mit * bezeichneten auch bei der Bibliothek Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, die mit ** bezeichneten zudem noch bei der Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 31. Dezember 1954

Zucker

Ende November wurden zusätzliche Exportbeschränkungen durch den Internationalen Zuckerrat beschlossen, was eine Neuregelung der Exportmengen zur Folge hatte. Trotz dieser Massnahmen konnte sich der Weltmarktpreis nicht ganz auf dem im Abkommen festgelegten Minimalniveau halten. Eine vorübergehende Schwäche wurde durch erhöhte Frachten auf dem Ozean und dem Rhein mehr als aufgewogen. Die

Bitte abtrennen!

Probenummern

Da und dort gibt es noch Anstalten, Heimkommissionen oder leitende Angestellte, die das Fachblatt noch nicht kennen. Auch unter Ihren Freunden und Bekannten können Sie vielleicht Interessenten für das Fachblatt gewinnen.

Wir bitten Sie daher höflich, uns für die Zustellung von Probenummern untenstehend einige Adressen anzugeben.

Abonnement für 1 Jahr Fr. 12.—

für 6 Monate Fr. 7.—

Probenummern erbeten an folgende Adressen:

.....
.....

Datum:

Unterschrift und Adresse:

.....

Bitte an: Buchdr. A. Stutz & Co., Wädenswil

RWD-Schulmöbel

ein grosser Schritt vorwärts

Einfacher

in der Handhabung dank unserer neuen Schrägverstellung durch Excenter

Robuster

dank unserer neuartigen Konstruktion in Leichtmetall

Formschöner

dank der Übereinstimmung von Pult- und Stuhlfüssen

REPPISCH-WERK AG DIETIKON-ZÜRICH

Giesserei Maschinenfabrik Möbelfabrik

Telephon (051) 91 81 03 Gegründet 1906



lebhaft Nachfrage nach kontinentalem Weisszucker hat erneut eine Festigung verursacht.

Die Zuckerfabrik Aarberg erhöhte ihre Preise für Feinkristall und fassonierte Ware entsprechend der festern Situation. Allgemein sind auch die Abgabepreise an den Detailhandel um ca. Fr. 1.— per 100 kg heraufgesetzt worden. Die künftige Entwicklung ist schwierig zu beurteilen. Gegenwärtig besteht eine verhaltene Tendenz.

Kaffee

Das in unserer letzten Orientierung geschilderte starke Kaufinteresse seitens der hauptsächlichsten Konsumentenländer (speziell USA und Deutschland) dauerte weiter an.

Erst in den letzten Tagen ist es auf dem internationalen Kaffeemarkt wieder etwas ruhiger geworden. In Europa begegnet man vermehrter Zurückhaltung seitens der Rohkaffee-Käufer, welche anscheinend den unmittelbar dringenden Bedarf an Kaffee für einige Wochen gedeckt haben. Auch die USA-Röster verhalten sich abwartend.

Die Preise der meisten Produktionsländer sind allgemein stabil. Man glaubt annehmen zu dürfen, dass eventuell mit einem Preisdruck gerechnet werden darf, sobald die zentralamerikanischen Kaffees der neuen Ernte in grössern Mengen auf den Markt kommen.

Tee

Seit zwei Jahren steigen die Teepreise beständig. Der stark erhöhte Konsum in den USA hat viel dazu beigetragen, dass die heutige Produktion kaum ausreicht den Weltbedarf zu decken. Die Bestände in England haben einen Tiefpunkt erreicht und die Nachfrage ist ausserordentlich gross. Englische Fachkreise sind der Meinung, dass Ceylons mittlerer Qualität in den kommenden 4 Monaten neue Rekordpreise erzielen werden.

Arachidöl

Markt fest, eher steigende Preise.

Reis

Die Entwicklung der Weltmärkte wirkt sich nachteilig auf die italienische Position aus. Man befürchtet Preisrückgänge auf Originario-Reisen. Dagegen ist die Nachfrage nach Qualitäts-Sorten nach wie vor lebhaft. Italienische Risi fini e semifini, welche in der Schweiz sehr verbreitet sind, erfahren vorläufig keine Preisänderung. USA-Reise sind nach wie vor fest.

Frischfrüchte

Tafeläpfel. Sehr grosse Vorräte. Absatz im Inland bedeutungslos. Glücklicherweise kleinere Exporte nach Frankreich, Deutschland, Polen, Tschechei. Für Qualitätssorten indes keine Verwendungs-Besorgnis. Kanada-Reinetten von Frankreich sehr begehrt. Praktisch kein Verkauf von Wirtschaftsobst. Schade, dass die Hausfrau nicht mehr Gebrauch macht von gekochten Früchten, welche nebenbei bemerkt sehr gesund sind. Bessere Aufklärung verspräche grösseren Absatz.

Agrumen

Der Verbrauch von Mandarinen und Orangen war im November und Dezember eher geringer als im Vorjahr, obschon die Qualität als vorzüglich bewertet werden konnte. Dieser Umstand steht im Zusammenhang mit den Obstüberschüssen, was ja eigentlich befreiend ist.

Frischgemüse

Kopf- und Endiviensalat wird seit Wochen aus Spanien und Frankreich zu ziemlich hohen Preisen importiert, da Italien mit der Produktion verspätet ist. Die Nachfrage ist mittelmässig, was zweifellos auf die milde Witterung zurückzuführen ist.

Dauergemüse

Auf Ende Jahr werden die inländischen Speisewiebeln aufgebraucht sein, so dass anfangs Januar Importware in den Handel gelangt.

Der Verkauf an Speisekartoffeln ist sehr ruhig; lebhafter Umsatz erwartet man allgemein im Januar, weil dann die Konsumenten ihre Herbstvorräte aufgebraucht haben dürften. Es werden noch grosse Anstrengungen unternommen werden müssen, um die grossen Lagerbestände bis zum Frühjahr absetzen zu können. Verschiedene andere Speisesorten wie Erdgold, Bona, Böhms, usw., mussten bereits mit Bundeshilfe industriell zu Kartoffelflocken verarbeitet werden.

Die Bestände an Kabis, Kohl und Rüebli sind weniger gross als letztes Jahr, so dass man mit einer normalen Verwertung rechnet. Der Bedarf ist auch witterungsbedingt, bei Eintreten der kalten Witterung wird er rapid ansteigen.

Weiterbildungskurs

für Heimerzieherinnen und Heimerzieher, Heimleiterinnen und Heimleiter

8.—11. Febr. in der Heimstätte Boldern, ob Männedorf veranstaltet vom Verein Ehemaliger des Berufskurses für Anstaltsgehilfinnen Basel, der Schule für Soziale Arbeit Zürich, dem Verein Ehemaliger der Schule für Soziale Arbeit Zürich.

Aus dem Programm:

Soziale Gruppenarbeit im Heim — Schwierigkeiten einzelner Gruppenmitglieder und die Hilfsmöglichkeiten durch die Gruppe — Verwendung des Gruppenberichtes durch den Leiter — Leiter und Mitarbeiter, auch eine Gruppe — Aufgaben des Leiters gegenüber den Mitarbeitern — Zusammenarbeit der Mitarbeiter.

Interessenten aus dem Kreise der Leser des Fachblattes sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bis am 20. Januar 1955 an die Schule für Soziale Arbeit Zürich, Schanzengraben 29, Zürich 2. **Kosten** für Kursgeld: Fr. 15.—; Pension pro Tag: Fr. 10.—. Das genaue Programm wird den Interessenten direkt zugestellt.